

CITIZEN

OFFENER BRIEF AN RTL-DEUTSCHLAND

Wo bleibt die Ethik in den Medien ?

Gilbert Pregno, Dr Paul Hédo, Marie-Anne Rodesch-Hengesch

Die Fernsehshow „Erwachsen auf Probe“ ist doppelt skandalös: nicht nur weil es Kleinkinder für kommerzielle Zwecke ausnutzt und schadet, sondern auch weil es falsche Signale an Jugendliche sendet.

Der deutsche Fernsehsender RTL wird Anfang Juni die erste Folge einer neuen Doku-Soap mit dem Titel „Erwachsen auf Probe“ ausstrahlen. In diesem Beitrag wird gezeigt, wie Säuglinge und Kleinkinder im Alter zwischen 6 und 14 Monaten für einige Tage in die Obhut von Teenagern gegeben werden. Es heißt, diese hätten einen Kinderwunsch geäußert und es ginge jetzt darum zu zeigen, wie sie sich mit der Verantwortung von Kinderpflege und -erziehung im konkreten Fall auseinandersetzen können.

Welche Folgen dies für diese Kinder haben wird, ist in den Augen der Produzenten kein Thema: Es hieß von RTL-Seite, die biologischen Eltern hätten zu jedem Moment das Experiment abbrechen können. Wir wissen aber auch, dass diese Eltern Geld bekommen, damit sie sich in einer solchen Sendung produzieren können bzw. - wie in diesem Fall - ihre Kinder zur Verfügung stellen. Man muss sich berechtigterweise die Frage stellen, welche Beweggründe die Eltern haben, hier mitzumachen und ob das Kindeswohl im Fokus ihrer Aufmerksamkeit steht. Aus vielen Stellungnahmen in Deutschland wird ersichtlich, dass Forscher, Erzieher, Ärzte und Psychologen aus unterschiedlichen Gremien oder im eigenen Namen ihren Protest zum Ausdruck gebracht haben. Vie-

le fordern ein Ausstrahlungsverbot, dem nicht stattgegeben werden kann, weil es gegen Artikel 5 des deutschen Grundgesetzes verstößt und es dann mit dem Zensurverbot der Verfassung kollidieren würde. Arbeitskreise, aber auch Wissenschaftler erwägen, Strafanzeige sowohl gegen die Eltern als auch gegen die Verantwortlichen von RTL zu stellen wegen möglicher Körperverletzung und Missbrauchs Schutzbefehlener. Andere wollen erst nach der Ausstrahlung der ersten Folge am 3. Juni weitere Schritte gegen RTL in Erwägung ziehen. Es geht hier nicht nur um diese Kinder, die Schaden und Traumata aus solchen Sendungen erleiden. Wir stellen immer wieder fest, wie zerbrechlich die Beziehungen in vielen Familien geworden sind, und dies betrifft vor allem Kleinkinder. Wenn Kinder auf die Welt kommen, sind sie biologisch darauf ausgerichtet zu Bezugspersonen, Vater und Mutter, eine Bindung aufzubauen: Mit dieser Bindung bewegen Kinder sich auf sicherem Boden, denn wir wissen, dass sich darauf die Persönlichkeit gründet. Kinder müssen Geborgenheit und Stabilität erfahren, damit sie durch diese auch in ihrem späteren Leben Halt und Ori-

entierung finden. Wir merken, dass es für viele Eltern in unserer sogenannten modernen Zeit immer schwieriger wird, diese lebenswichtige Aufgabe wahrzunehmen.

Wir, als Experten und Expertinnen, die in Luxemburg arbeiten, sind, um es gelinde auszudrücken, überrascht über diese deutsche Produktion. Es klingt schon abenteuerlich und verwunderlich, dass jetzt ein Fernsehsender wie RTL, der sich gerne als familienfreundlich profiliert, solch eine grenzwertige Doku-Soap dem großen Publikum anbietet. Hier werden menschenverachtende und kinderrechtsverletzende Werte vermittelt und Signale verbreitet, die noch ein bisschen mehr, auf nicht einmal unterschwellige Art und Weise, Kinder als Objekte darstellen, die man nach Gefallen hin- und herschieben kann. Daher wäre es sicher sinnvoll, von einer Ausstrahlung dieser Sendung abzusehen und stattdessen am 3. Juni in einem kontradiktorischen Rundtischgespräch Experten die Gelegenheit zu geben, sich zum Thema „Bindung“ zu äußern.

PETITION

Energiepolitische Kehrtwende

Votum Klima

Petition an die zukünftige Regierung für eine klima- und energiepolitische Kehrtwende Luxemburgs

Die Weltgemeinschaft muss die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius im Vergleich zu vorindustriellen Zeiten begrenzen und schnellstens umfassende Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase einleiten. Ansonsten drohen noch in diesem Jahrhundert irreversible und starke Klimaveränderungen, die die Anpassungsmöglichkeiten der menschlichen Gesellschaft sowie der Tier- und Pflanzenwelt übersteigen. Klimaschutz ist unerlässlich, um Millionen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt vor den katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren. Ohne diese klima- und energiepolitische Kehrtwende, an der sich auch Luxemburg maßgeblich beteiligen muss, gibt es weder globale Gerechtigkeit noch ein Gelingen der Millenniums-Entwicklungsziele.

Luxemburg als einer der reichsten Staaten der industrialisierten Welt kann sich seiner Verantwortung beim Klimaschutz nicht länger entziehen. Klimaschutz stellt nicht nur eine Notwendigkeit dar, sondern ist angesichts der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise auch eine günstige Gelegenheit für unsere Gesellschaft. Klimaschutz bedeutet neue Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Industriegesellschaften: neue Potentiale für Beschäftigung, die Absicherung unserer Energieversorgung sowie ein Wirtschaftssystem, in welchem Qualität vor Quantität steht.

Luxemburg ist in der Lage, seine Klimaschutzziele zu erreichen. Was wir jetzt brauchen, ist ein klima- und energiepolitischer Kurswechsel.

Daher fordern wir, die unterzeichnenden Bürgerinnen und Bürger Luxemburgs, die zukünftige Regierung auf:

- Maßnahmen zu ergreifen, damit die luxemburgischen Treibhausgasemissi-

onen bis zum Jahr 2020 um mindestens 30% reduziert werden;

- die Reduktion der Treibhausgase durch nationale Maßnahmen anzustreben und auf Emissionsrechte zu verzichten, bis sichergestellt ist, daß im Inland eine 30 prozentige Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht wird und die Regeln, wie Emissionsrechte erzeugt und eingekauft werden, grundlegend überarbeitet und seriöser, nachhaltiger und demokratischer gestaltet worden sind;
- handlungsfähige Strukturen und Arbeitsmethoden innerhalb der Regierung sowie ein Partenariat zwischen Regierung, Gemeinden, Betrieben und BürgerInnen zu schaffen, damit eine nationale Klimaschutzstrategie kohärent und wirkungsvoll umgesetzt werden kann;
- unserer Verantwortung für unsere zu hohen Treibhausgasemissionen gerecht zu werden und unter anderem im Rahmen der Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen in den Entwicklungsländern über die Offizielle Entwicklungszusammenarbeit hinaus unseren Anteil zu leisten, um den Hauptleidtragenden des Klimawandels zu helfen;
- sich dafür einzusetzen, dass die Politik der Industriestaaten keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklungsländer hat und Umweltschutz,

Klimaschutz und Armutsbekämpfung dem uneingeschränkten Handel übergeordnet werden;

- den nachhaltigen Umbau des Wirtschafts- und Finanzplatzes Luxemburg und die Schaffung von „grünen“ Arbeitsplätzen („Green Jobs“) gezielt voranzutreiben;
- die Bereiche Energieeffizienz, Erneuerbaren Energien und dezentrale Energieversorgung sowie den Ausbau des Öffentlichen Transports zu Prioritäten der Regierungspolitik zu erklären;
- spezifische Aktionsprogramme zu erstellen, um auch sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen bessere Mitwirkungsmöglichkeiten an Klimaschutzmaßnahmen einzuräumen;
- sich bei den kommenden Klimaschutzverhandlungen im Dezember 2009 in Kopenhagen sowie darüber hinaus für ein weitreichendes globales Klimaschutz-Folgeabkommen einzusetzen.

Name _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte bis zum 7. Juni 2009 an Greenpeace, BP 229, L-4003 Esch-sur-Alzette senden. Weitere Infos: www.votumklima.lu